

Am 23 Mai 2009 wird das Grundgesetz 60 Jahre alt - Zeit für eine Bestandsaufnahme: Wie hat sich unsere Verfassung in dieser Zeit weltpolitischer Umwälzungen bewährt und welche Modernisierungen sind mit Blick auf mehr Demokratie wünschenswert oder notwendig?

Die Grundrechte werden unverändert garantiert - doch mit welchen Einschränkungen? Und welche Bedeutung haben die Freiheitsgarantien heute noch in der Praxis? Beiträge zur Entwicklung der Freiheitsrechte, zur Kritik der Institutionen, den sozialen Grundrechten und den Chancen Direkter Demokratie leisten:

Prof. Dr. Rosemarie **Will**

Gibt es ein "Grundrecht auf Sicherheit"?

PD Dr. Werner **Konitzer**

Asyl und Migration: Zur Geschichte eines politischen Rechts in der Bundesrepublik.

Dr. des. Volker **Mittendorf**

Direkte Demokratie im Grundgesetz - ein uneingelöstes Versprechen?

Dr. Sascha **Liebermann**

Den Sozialstaat auf das Fundament stellen, auf dem die Demokratie schon ruht - durch ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Anfahrt zum Uni-Campus Westend,

Casino am IG Farben-Haus, Raum 1.811:

Mit den Linien U 1, 2 oder 3 bis "Holzhausenstraße". Von dort zu Fuß durch die Holzhausenstraße und die Bremer Straße zum Grüneburgplatz (der Beschilderung "Campus Westend" folgen). Oder mit der U 4 bis "Bockenheimer Warte", dort umsteigen in den Bus Linie 36 in Richtung "Hainer Weg" bis "Oberlin-dau / Universität".

Im Stadtteil Frankfurt Westend-Nord gibt es nur wenige freie Parkmöglichkeiten. Ein kleiner Parkplatz befindet sich an der Kreuzung Hansaallee / Bremer Straße.

Einsatz für Bürgerrechte kostet Zeit und Geld.
Die Zeit nehmen wir uns
- helfen Sie mit etwas Geld?

Jede Spende - ob 5 oder 50 Euro - auf das **Konto 593 536 01** der HU Frankfurt bei der **Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60)** hilft!
(Und ist steuerlich absetzbar.)

**Humanistische
Union**

*60 Jahre Grundgesetz
- mehr Demokratie wagen!*

**Kongreß am 23. Mai 2009
11:00 - 17:00 Uhr**

**im Uni-Campus Westend,
Casino am IG Farben-Haus
Grüneburgplatz 1, Frankfurt**

Fritz Bauer Institut

Studien- und Dokumentationszentrum
zur Geschichte und Wirkung des Holocaust

Frankfurter Rundschau

Prof. Dr. Rosemarie Will (11:15 Uhr)

Gibt es ein "Grundrecht auf Sicherheit"?

Die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit spiegelt das Verhältnis zwischen Staat und Bürger. Seit Josef Isensee 1983 ein Grundrecht auf Sicherheit proklamierte, droht die Balance zu Lasten der Freiheit zu kippen. Rosemarie Will zeigt die praktischen Konsequenzen eines grenzenlosen Strebens nach mehr Sicherheit auf, das die deutsche Sicherheitspolitik der letzten Jahre kennzeichnet.

PD Dr. Werner Konitzer (12:15 Uhr)

Asyl und Migration: Zur Geschichte eines politischen Rechts in der Bundesrepublik.

Der Artikel 16 im Grundgesetz, der jedem politisch Verfolgten ein individuelles Recht auf Asyl zuspricht, stellte eine unmittelbare Reaktion auf die Erfahrung der nationalsozialistischen Herrschaft dar. In seiner Geschichte spiegelt sich das Verhältnis der Bundesrepublik zur NS-Vergangenheit, aber auch zu den aktuellen Rechten derer, die dem Staat nicht zugehören. Welche Rolle hat dieses Recht in der Geschichte der Bundesrepublik gespielt? Warum wurde der Paragraph abgeändert? Was ist von dem Recht geblieben?

Dr. des. Volker Mittendorf (14:00 Uhr)

Direkte Demokratie im Grundgesetz - ein uneingelöstes Versprechen?

Das Volk übt seine Souveränität gemäß Artikel 20 Grundgesetz auch durch Volksabstimmungen aus. Dennoch wird das Grundgesetz als "prononciert antiplebiszitär" ausgelegt (Frank Decker). Volker Mittendorf beleuchtet Erfahrungen mit Volksentscheiden auf Kommunal- und Landesebene und im internationalen Vergleich mit der Schweiz. Er legt dar, wie mit der Direkten Demokratie wachsendem Politikverdruss und einem anwachsenden Rechtsradikalismus begegnet werden kann.

Dr. Sascha Liebermann (15:00 Uhr)

Den Sozialstaat auf das Fundament stellen, auf dem die Demokratie schon ruht - durch ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Nicht erst seit der aktuellen Finanzkrise setzt Liebermann sich mit den sozialpolitischen Grundlagen einer Demokratie auseinander: Wer die Bürger als Souverän ernstnimmt, lehnt "aktivierende Sozialpolitik" ab: Das "Fordern und Fördern" führt zu Fremdbestimmung und Bevormundung - und untergräbt so die Grundlagen demokratischen Gemeinwesens. Liebermann stellt das bedingungslose Grundeinkommen als tragfähige Alternative und konsequente Weiterentwicklung des Sozialstaats vor.

Abschlußpodium (16:00 - 17:00 Uhr)

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Rosemarie Will lehrt Staats- und Verwaltungsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist seit 2005 Bundesvorsitzende der Humanistischen Union.

PD Dr. Werner Konitzer ist stv. Direktor des Fritz Bauer Instituts und arbeitet im Programmbereich "Moral und Nationalsozialismus". Zuvor forschte er am Hamburger Institut für Sozialforschung zu "Ethik nach dem Holocaust". Konitzer lehrt in Frankfurt (Oder).

Dr. des. Volker Mittendorf arbeitet als Akademischer Rat an der Bergischen Universität Wuppertal. Er forscht zu Bürgerbeteiligung und Direkter Demokratie und baute einen Forschungsbereich hierzu an der Universität Marburg mit auf.

Dr. Sascha Liebermann gründete 2003 die "Initiative Freiheit statt Vollbeschäftigung", die sich seitdem für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens einsetzt. Er promovierte in Philosophie und arbeitete dann 2001 bis 2007 als wissenschaftlicher Assistent an der TU Dortmund.

Moderation: Peter Menne

M.A., Unternehmensberater, Künstler und Vorsitzender der HU Frankfurt.

v.i.S.d.P.: Peter Menne, Speyerstr. 16, 63065 Offenbach